

Curriculum Grundkurs + Aufbaukurs

Grundkurs: „Systemische Beratung“

1. Systemisches Basiswissen und theoretische Grundlagen: Einführungskurs, 20 UE

Der Einführungskurs dient dem Kennenlernen der Lehrberaterin, den anderen WeiterbildungsteilnehmerInnen und der Einführung systemischer Grundlagen.

Die TeilnehmerInnen lernen erste Begriffe systemischer Arbeit kennen und können sich als Teil unterschiedlicher Systeme wahrnehmen, unter der Berücksichtigung kontextabhängiger Betrachtungen von Systemen. Konstruktivismus als Grundlage systemischer Beratung und Bildungsarbeit.

- Bestandsaufnahme der beruflichen Fähigkeiten der TeilnehmerInnen
- Die Motivation der TeilnehmerInnen für die Weiterbildung
- Die Formulierung persönlicher Ziele in der Weiterbildung
- Systemische Weiterbildung als persönlicher Entwicklungsprozess

2. Die Schulen der systemischen Familientherapie (Teil I), 20 UE

Einführung in die unterschiedlichen Schulen und die Geschichte der systemischen Familientherapie. Die TeilnehmerInnen erhalten Informationen über die Vielfältigkeit systemischer Perspektiven. Menschenbilder und die Haltung unterschiedlicher systemischer Ausrichtungen werden erarbeitet.

- Entwicklungsorientierter Ansatz (V. Satir)
- Struktureller Ansatz (S. Minuchin)
- Strategischer Ansatz (B. Haley)

3. Die Schulen der systemischen Familientherapie (Teil II), 20 UE

Lösungen statt Probleme: Die TeilnehmerInnen lernen in diesem Kursblock den lösungsorientierten Ansatz nach Steve de Shazer kennen. Die WeiterbildungsteilnehmerInnen gewinnen Erkenntnisse über ziel,- und lösungsorientierte Fragetechniken und können diese als BeraterIn in der Weiterbildung erproben.

- Die Wunderfrage
- Skalenfragen, Veränderung, Ausnahmen
- Das Zielmodell

4. Die Schulen der systemischen Familientherapie (Teil III), 20 UE

Der mehrgenerative Ansatz thematisiert die Fortsetzung von (konflikthaften) Beziehungsmustern aus früheren Generationen in der Gegenwart der jetzigen Familien- und Paarbeziehungen, und beschreibt dabei die wesentlichen Dynamiken. Ziel ist es, die familiär tradierten Konflikte zu klären, festgefahrene Interaktionsmuster zu verstehen und damit Entwicklungsblockaden zu lösen. Die Kriterien von Zugehörigkeit, Ordnung und Ausgleich und das Vermächtnis der Familie spielen hier eine wesentliche Rolle.

- Genogrammarbeit
- Familienbrett
- Zirkularität

5. Familienrekonstruktion, 40 UE

Dieser Kursblock dient der Selbstreflektion und Kompetenzentwicklung der TeilnehmerInnen durch die Rekonstruktion der eigenen Herkunftsfamilie. Die Prägungen aus der Herkunft sind für die persönliche und berufliche Entwicklung von besonderer Bedeutung. Der ressourcenorientierte Blick darauf, ermöglicht Klarheit für die BeraterInnenpersönlichkeit.

- Familienfragebogen
- Familienaufstellungen

6. Die Arbeit mit dem inneren System 20 UE

Das innere System als Modell der systemischen Beratung hilft Eigenschaften, Vorlieben, Verhaltensweisen, Emotionen, und Reaktionen eines Menschen, bestimmten Persönlichkeitsanteilen zuzuordnen, die in ihrer Gesamtheit den Menschen als solches ergeben. Die inneren Anteile und ihre Unterteilung sind kontextabhängig und richten sich nach der Individualität der jeweiligen Person. Unterschiedliche Methoden im Umgang mit inneren Anteilen in der Beratung sind Thema dieses Unterrichtsblocks.

- Symptome und ihre Kompetenz
- Widerstand als Quelle wichtiger Informationen
- Innere Bühne
- Sinnvolle Absicht – Würdigung innerer Anteile

7. Systemisch Begleiten, 20 UE

Diese Unterrichtseinheit dient vertiefend dem Aufbau des Beratungssettings mit den Grundlagen der Gesprächsführung und systemischen Fragen.

Die verschiedenen Beratungsfelder mit dem Schwerpunkt Familie, als besondere Herausforderung für die Beratung im pädagogischen Kontext, sollen hier (Elterngespräche, Familienberatung, Paarberatung, sog. Patchworkfamilien) besondere Berücksichtigung finden.

- Auftragsklärung - Prozessbegleitung
- Bedingungen und Auswirkungen
- Reframing
- Hypothesenbildung
- Positionen der Beobachtung

Aufbaukurs: „Systemische Beratung“

1. Ästhetische Erfahrungsprozesse I: Nichts ohne meinen Körper, 20 UE

Die Schulung der Selbstwahrnehmung und Eindruckssensibilität beeinflusst die Ausdrucksmöglichkeiten meiner Individualität. Ästhetische Prozesse finden in der Auseinandersetzung von Selbst und Umwelt statt und verändern sich dadurch gegenseitig. Die TeilnehmerInnen verfügen mit dem Einsatz nonverbaler, körperorientierter Übungen über eine differenzierte und konstruktivistische Wahrnehmungsfähigkeit.

„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt“ (L. Wittgenstein)

- Nonverbale Kommunikation, der Tanz in der Beratung
- Achtsamkeitsübungen
- Körperwahrnehmung, Wahrnehmen - Falschnehmen
- Die unterschiedlichen Wahrnehmungskanäle

2. Ästhetische Erfahrungsprozesse II: Gestaltung als Ressource, 20 UE

Mit dem Einsatz von unterschiedlichen gestalterischen Methoden und Materialien wird der Raum für das Gewinnen von Informationen im Beratungsprozess erweitert. Über den schöpferischen Prozess des Schaffens erfolgt der Zugang zu erfolgreichen Lösungen, Ressourcen, Wünschen und Visionen. Methoden und Materialien der Kunsttherapie bieten erweiterte Möglichkeiten, jenseits der Sprache, in der Beratungsarbeit.

- Kunsttherapeutische Methoden und Materialien
- Imaginationsübungen
- Bodenanker

3. Projekte systemisch managen, 20 UE

Die TeilnehmerInnen lernen, die systemisch begründeten Interaktionen im Projekt und im Projektumfeld zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Es werden Lösungsansätze aufgezeigt wie mit dem Dilemma des Planungsprozesses - am Anfang noch nicht den Weg genau zu kennen, aber trotzdem eine realistische Planung zu machen - umgegangen wird.

- Der indikatoren gestützte Zielrahmen des Projektes
- „learning from the future“, Zukunft gestalten
- Auf der Zeitlinie Projekte planen und kontrollieren
- Struktur vor Inhalt als Leitbild der Projektarbeit
- (Selbst-) Management in Projekten

4. Meine Ressourcen als BeraterIn, 20 UE

Die Beraterpersönlichkeit, mit seinen individuellen Fähigkeiten und Ressourcen, steht im Mittelpunkt dieses Kursblocks. Die innere Motivation und die Haltung im Beratungskontext gilt es zu überprüfen, um einen wertschätzenden Umgang mit sich und dem Gegenüber zu wahren. Die Einzigartigkeit der Beraterpersönlichkeit und dessen Methodenvielfalt, neben der Verantwortung für den Ablauf im Beratungsprozess, gilt es vertiefend zu erleben.

- Die Quelle meines Schaffens
- Mein Potential entfalten
- Die logischen Ebenen

5. Selbstfürsorge – eine psychosoziale Kompetenz, 20 UE

Die Klarheit und Transparenz äußerer institutioneller Strukturen sorgen für Mitarbeiter im pädagogischen Kontext für Entlastung und Freiraum in ihrem täglichen Tun. Daneben gilt es für die TeilnehmerInnen lösungsorientierte Handlungsstrategien zu entwickeln, um aus Belastungs- und Überforderungssituationen heraustreten zu können. Die Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Wirkens spielt dabei eine entscheidende Rolle.

- Stärkung der Selbstwirksamkeit
- Dem „Nicht – Wissen“ Raum geben
- Ressourcen und Bewältigungsstile aktivieren
- Entspannungsübungen

6. Systemische Konzepte, 20 UE

Die Beschäftigung mit der Frage, wie aus systemischer Sicht in den unterschiedlichen Handlungsfeldern lernen gelingen kann, ist Inhalt dieser Unterrichtseinheit. Welche Auswirkungen hätten systemische Interventionen und die systemische Haltung auf den Arbeitsplatz, die Beratungsstelle, die Einrichtung oder den Träger bei dem Die TeilnehmerInnen beschäftigt sind. Der Abschluss dient der Entwicklung einer systemischen Zukunftsvision im pädagogischen Kontext.

- Systemische Konzeptentwicklung
- Systemische Leitung – Team - MitarbeiterIn
- Systemische Eltern – Fragebogen

7. Abschlusskolloquium, 20 UE

Die TeilnehmerInnen zeigen zum Abschluss der Weiterbildung ihre erworbenen professionellen Fähigkeiten und erhalten ihr Abschlusszertifikat.

- Präsentation der Abschlussarbeiten
- Ausblick in die Zukunft